

## Rückert, Friedrich: [könnte Trost mir etwas geben] (1827)

1 Könnte Trost mir etwas geben,  
2 Könnt' es der Gedanke,  
3 Daß du sahst vom dorn'gen Leben  
4 Nur die blühnde Ranke.

5 Daß ich dir so viele Freuden  
6 Als ich konnte machte,  
7 Alles an dich zu vergeuden  
8 Niemals mich bedachte.

9 Wie die Sonne dich bescheinend,  
10 Und wie Thau beträufend,  
11 Alle Lust um dich vereinend,  
12 Schönstes auf dich häufend.

13 Dich mit allen Blumen schmückend,  
14 Blume, die mich schmückte;  
15 Dich mit jedem Spiel beglückend,  
16 Spiel, das mich beglückte!

17 Ahnend in dein kurzes Leben  
18 Viel zusammendrängend,  
19 Es mit liebendem Bestreben  
20 Innerlich verlängend.

21 Daß ich dich vor dem Harme  
22 Schirmend zu umstricken,  
23 Nie dich ließ aus meinem Arme  
24 Nie aus meinen Blicken.

25 Ließ dich's fühlen allerwege,  
26 Fühlen Nacht und Tage,  
27 Daß dich Liebe heg' und pflege,

28 Liebe heb' und trage.

29 Daß ich dich gestrafet nimmer,  
30 Selten dich gescholten,  
31 Und mit Schmeicheleien immer  
32 Wieder es vergolten.

33 Daß ich angethan dir habe,  
34 Was ich Liebes wußte,  
35 Und zuletzt dich nur dem Grabe,  
36 Hingab, weil ich mußte.

37 Heller würd' ich nun im Herzen  
38 Noch dein Bild bewahren,  
39 Hätt' ich nur des Todes Schmerzen  
40 Können dir ersparen.

(Textopus: [könnte Trost mir etwas geben]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46779>)